

Antrag zum Digitaler Landeskongress

Antrag 201

Digitaler Landeskongress der Jungen Liberalen NRW
26.-27. Februar 2021

Antragsteller: LAK Gelungene Integration

Status: angenommen nicht angenommen verwiesen an _____

Der Digitaler Landeskongress möge beschließen:

1 **Damit wir da hinkommen, wo Menschen ankommen -** 2 **Grundpfeiler gelungener Integrationspolitik**

3 Integration beginnt vor Ort und im Kleinen, da wo man zu Hause ist. Gelungene Integration
4 beginnt, wo man sich auch zu Hause fühlt. Wenn Menschen mit dem Ziel nach Deutschland
5 einwandern, sich hier ein neues, sinnvolles und unabhängiges Leben zu erarbeiten, wollen wir
6 diese im Integrationsprozess stärken. Eine gelungene Integration liegt in unser aller Interesse.
7 Das Ziel ist, dass Zugewanderte sich eines Tages bei uns zu Hause fühlen und ankommen.
8 Durch den demographischen Wandel sind wir auf Menschen angewiesen, die sich in unseren
9 Arbeitsmarkt integrieren. Deshalb müssen wir sie weiterhin gezielt anwerben. Dabei konnten wir
10 in der Vergangenheit schon Erfolge erzielen. Unser Land hat das Potential Menschen von uns
11 zu überzeugen, dass sie bei uns arbeiten, bei uns eine Familie gründen und sich in unsere
12 Gesellschaft integrieren wollen. Ob das gelingt, hat auch der Staat in der Hand. Durch Einflüsse
13 auf die Familie, die Nachbarschaft, das Zusammenkommen in Vereinen, die eigene Stadt oder
14 die eigene Gemeinde, die Religion und im Besonderen auf den Arbeitsplatz können mögliche
15 Hürden gesenkt und Chancen nutzbar gemacht werden. Der Staat muss sich dieses Potenzials
16 bewusst sein und nach liberalen Grundpfeilern handeln, um vordergründig die Freiheit des
17 Einzelnen zu sichern und Ressourcen bereitzustellen, auf welche Bürgerinnen und Bürger bei
18 Bedarf zurückgreifen können. Für die Jungen Liberalen NRW stehen folgende Grundpfeiler im
19 Vordergrund:

- 20 • Integration ist keine Einbahnstraße, sondern ein Geben und Nehmen. Die Chancen, die
21 Einwanderung uns bietet, müssen auch in unserer Gesellschaft als jene gesehen werden.
22 Deshalb müssen definierte Erwartungen her: Die Anerkennung des Grundgesetzes und
23 der intrinsische Wille zur Integration sollten deshalb feierlich von Zugewanderten an
24 unsere bereits hier lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürger erklärt werden.
- 25 • Das Ehrenamt muss strukturell gestärkt werden. Gesellschaftliches Engagement muss
26 unkompliziert funktionieren und offen für sich werben, damit mehr Menschen daran
27 mitwirken.
- 28 • Sprachlich-kulturelle Hürden müssen als größtes Risiko für ein Scheitern der Integration
29 reduziert werden. Mehrsprachigkeit gehört für uns genauso zu Deutschland wie die
30 deutsche Sprache für sich. Wir sind ein buntes Land und können uns nicht leisten,
31 ausländische Geschäfte oder allgemein Unternehmungen zu verurteilen.
- 32 • Finanzielle und strukturelle Hürden müssen durch niedrighschwellige und aktive (vor-)
33 finanzierte Angebote reduziert werden.
- 34 • Die Jungen Liberalen sprechen sich als weltoffene und tolerante Jugendorganisation klar
35 gegen jeden Hass und Diskriminierung gegenüber religiösen Ansichten und Menschen
36 aus. Insbesondere die zunehmende Islamophobie und islamophobe Handlungen

37 verurteilen wir vehement und bereiten uns Bedenken.
38 • Uns stellt sich nicht die Frage, ob bestimmte Religionen zu Deutschland gehören, oder
39 nicht. Das Individuum, egal ob atheistisch, christlich, islamisch oder sonstiges, ist der
40 Grund und durch das Grundgesetz geschützt auch die Grenze unserer politischen
41 Haltung. Der Schlüssel zur gelungenen Integration steckt in den Begegnungen zwischen
42 diversen Individuen, weshalb Vorurteile aufgrund der religiösen Ansicht eine destruktive
43 Wirkung haben. Unsere Leitkultur ist das Grundgesetz. Was "deutsch" ist, entscheiden
44 nicht wir oder die Politik im Allgemeinen, sondern die Gesellschaft, die hier lebt und die
45 sich auch zu dem, was "deutsch" wird entwickelt.

46 Wir Junge Liberale verpflichten uns der Idee der Chancengleichheit. Das betrifft Zugewanderte in
47 besonderem Maße. Zu viele Menschen - gerade auch Kinder in zweiter oder dritter Generation
48 mit Migrationshintergrund - haben es schwerer, schulisch/akademisch oder beruflich die gleichen
49 Erfolge zu erzielen wie Kinder ohne Migrationshintergrund. Konkret fordern wir deshalb:

50 **Herangehensweise an sprachlich-kulturelle Herausforderung:**

- 51 • Vor Ort, sprich in der Kommune sollen niedrigschwellige Angebote und Foren zum
52 Vernetzen (insbesondere für zugewanderte Frauen) etabliert werden.
- 53 • Wir setzen uns für umfassende Aufklärungsprogramme ein. In KiTas sollten so schon
54 früh Wertvorstellungen aller Kinder altersgerecht ins Gespräch gebracht werden und
55 eventuelle Ansichten jenseits des Grundgesetzes diskutiert werden. KiTas und Eltern
56 müssen dabei kooperieren. Die NRW-Landesregierung ist bei der Stärkung der KiTas
57 bereits auf einem guten Weg.
- 58 • Darüber hinaus gilt es die Deutschkenntnisse gerade bei zugewanderten Frauen gezielt
59 zu verbessern, da es ihre Emanzipationsmöglichkeiten verbessert und sie dadurch
60 besser an der Gesellschaft teilhaben können. Deutschkurse während KiTa-Zeiten sind
61 dabei nur eine mögliche Option. Es sollte in unser aller Interesse liegen, dass die
62 deutsche Sprache auch auf Seiten der Eltern erlernt wird, denn die verbringen im
63 Regelfall einen Großteil der Zeit mit den Kindern. Dazu ist es wichtig, dass sie ihre Kinder
64 und damit auch die Kultur, von der sie umgeben sind, verstehen.
- 65 • Eine weitere Option ist das Anwerben zertifizierter Deutschlehrerinnen und Lehrer (z.B.
66 Studierende, Azubis, Menschen im Ehrenamt, ...) im Rahmen des Ganztags an Schulen,
67 die Spracheinheiten übernehmen. Die Räumlichkeiten soll der Schulträger bereitstellen.
68 Auch hier stehen Bürokratiefreiheit und Niedrigschwelligkeit im Vordergrund. Die
69 Finanzierung kann dabei durchaus nachgelagert erfolgen, damit die Gradwanderung
70 zwischen niedrigen Hürden, die einen vermeintlich niedrigen Wert des Unterrichts
71 suggerieren und genügend Anreizen daran teilzunehmen, gelingt.
- 72 • Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Religion. Für uns ist klar: Staat und Religion gehören
73 getrennt. Um gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Dialog zu fördern, braucht die
74 Religion jedoch einen Platz im öffentlichen Raum. Da sie für viele nach wie vor einen
75 hohen gesellschaftlichen Stellenwert besitzt, muss auch der Austausch zwischen Politik
76 und nicht-christlichen Verbänden gestärkt werden.
- 77 • Um sprachliche Barrieren zu überwinden ist die Übersetzung und Digitalisierung der
78 Bürgerämter ein wichtiger Schritt: Dass Deutsch nicht Herkunftssprache ist, darf nicht als
79 Hindernis gesehen werden, sondern als individuelle Besonderheit, die entsprechend
80 genauso berücksichtigt wird.
- 81 • Stellenanzeigen in der Verwaltung sollen grundsätzlich auch in englischer Sprache
82 existieren. Außerdem soll der Erwerb der deutschen Sprache gerade dort gefördert und
83 in der Ausschreibung kenntlich unterstützt werden.
- 84 • Zugewanderte Mitbürgerinnen und Mitbürger sollen bei kommunalen Events gezielt
85 angesprochen und eingeladen werden. Dort müssen Informationen erhältlich sein, die

86 kulturelle und sprachliche Hürden überwinden können.

87 **Herangehensweise an strukturelle Herausforderungen:**

- 88 • Bund und Länder sollen herausarbeiten, in welchen Sektoren Arbeitskräfte gebraucht
89 werden und diese gemeinsam strategisch anzuwerben.
- 90 • Wir brauchen standardisierte Abschlüsse an Universitäten und in der Berufsausbildung
91 und das weltweit. Außerdem soll für Abschlüsse, die nicht in Deutschland erworben
92 wurden, eine Aufwertung schnell möglich sein.
- 93 • Neu angeworbene Arbeitskräfte sollen mit Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartnern
94 auf der Arbeitsstelle und/oder im Ehrenamt empfangen werden.
- 95 • Kommunen sollen die Risiken von Ghettoisierung in der Stadtplanung berücksichtigen.
- 96 • Es gilt Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Ehrenamt (Integrationslotsen)
97 auszubilden und in ein gutes Netzwerk in der Kommune einzupflegen.
- 98 • Ehrenamtliche Nachbarschaftsbetreuer mit Wohnortsnähe zu Zugewanderten sollen
99 kommunal erfasst werden, um Koordinierung und Kontaktaufnahme zu erleichtern.
- 100 • Einbürgerungspapiere sollen kostenlos und in diversen Sprachen vorhanden sein.
- 101 • Das Ziel ist, Vorbilder zu schaffen und diese dann im Großen und im Kleinen zu
102 bewerben. Daran sollen Kommunen, Bund und Länder gemeinsam mit Unternehmen,
103 Bildungseinrichtungen und auch Beamten arbeiten.
- 104 • Insgesamt müssen wir die Selbstständigkeit der Zugewanderten verbessern:
105 Kooperationen mit Unternehmen und Staat sind als Anschub sinnvoll. Förderungen
106 junger Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund sollen Bund, Länder und
107 Kommunen weiter ausbauen.
- 108 • (Sport-)vereine müssen in ihrer Arbeit besser unterstützt werden. Die Finanzierung
109 beginnt bei der Fördermittelsuche, welche die Kommune übernehmen soll. Außerdem
110 verdienen Menschen im Ehrenamt Anerkennung und Wertschätzung, welche durch
111 mögliche Mitbestimmung und eigenverantwortlicher, vertraulicher Zusammenarbeit
112 belohnt werden sollte.

113 **Begründung:**

114 - erfolgt mündlich -

Achtung: Die Darstellung des gezeigten Antrags erfolgt als reine Vorschau. Verbindlich ist der Antragstext im offiziellen Antragsbuch zum Digitaler Landeskongress am 26.-27. Februar 2021.